

Reformierte Kirche Dübendorf-Schwerzenbach

## Wir feiern Erntedank

Wir danken fürs Essen und wir staunen über die Natur, die uns dies alles schenkt. Wir sind dankbar. Als paradiesisch beschreiben wir schöne Flecken auf der Erde oder sind hoch erfreut über den Apfelbaum voll behangen mit Äpfeln.

Doch: wird die Natur nicht auch etwas zu stark romantisiert? Und was ist, wenn es mit der Ernte nicht klappt? Zuwenig Regen, zuviel Regen, Schädlinge wie die Kirschesigfliege, welche die Früchte vor der Ernte fressen und beschädigen? Wir sind der Natur manchmal auch ausgeliefert.

### Die Natur ist nicht nur nett

Und doch wird sie gern als idealer Ort dargestellt, gerade auch die Tierwelt wird verklärt: Die lieben Tiere werden als Gegensatz zum bösen und ausbeuterischen Menschen dargestellt. Der Mensch kann sehr bösartig sein, ja der Mensch räubert.

In der Natur herrscht jedoch per se das Recht des Stärkeren. Es herrscht das brutale Prinzip «fressen oder gefressen werden». Das Recht des Stärkeren kennt der Mensch auch und wendet es an. Der Mensch führt kriegerische Auseinandersetzungen. Wir wissen um Menschen, die nach Macht streben und diese skrupellos und rücksichtslos ausüben. Nicht nur untereinander, sondern auch gegenüber dem Rest der Schöpfung spielt der Mensch gerne den Herrscher.

Der erste Schöpfungsbericht, mit der Aufforderung an den Menschen über die Welt zu herrschen, hat diesem Streben nur bedingt Einhalt geboten.

### Der Schutz der Schwächsten

Darum ist es wichtig zu betonen, dass die biblische Tradition eine Alternative bietet: Einen Gegenorschlag zum Recht des Stärkeren. Der Schutz der Schwächsten zieht sich nämlich wie ein roter Faden durch das Alte Testament, Tiere auch miteingeschlossen. Und das Neue Testament betont, wer gross sein will, soll dienen. Auf die Mitleidenschaft, aufs aufeinander Rücksicht nehmen, darauf wird Wert gelegt.

### Das Prinzip vom Sorge tragen füreinander und für die Schöpfung

Und das Prinzip vom Sorge tragen füreinander kann auf die ganze Schöpfung ausgedehnt werden. Das heisst, es muss sogar auf die ganze Schöpfung ausgedehnt werden. Die Klimakrise lehrt uns, dass es dringend notwendig ist, achtsamer mit der uns anvertrauten Schöpfung umzugehen. Dies zeigen insbesondere die Unwetter dieses Sommers in der Schweiz. Wir Menschen haben vieles im Griff, aber es braucht wenig, damit wir plötzlich auf der Seite der Schwachen sind, plötzlich entfaltet die Natur ihre zerstörerische Kraft, plötzlich werden wir sozusagen gefressen.

**Erntedank fiirä mit de**  
**COLORIA**  
**Gwunderchilä!**

**15:00 SPIELEN & ENTDECKEN**  
Ab 15:00 Uhr stehen Stationen mit Spiel und Spass, Basteln und Staunen für alle bereit: Möchtest du eine Herbstdekoration basteln oder Lieder üben zusammen mit dem Kinderchor Animato unter der Leitung von Stefan Lauffer? Bist du interessiert an Mikroorganismen mit Joghurtdegustation oder an der Weindegustation für Erwachsene?

**16:30 FEIERN**  
Um 16:30 Uhr feiern wir Erntedank in einem bunten und abwechslungsreichen Gottesdienst und sammeln, für was wir alles dankbar sind. Die Feier dauert rund 40 Minuten.

**TEILETE**  
Wir machen zusammen ein tolles Buffet. Jede und jeder bringt etwa so viel mit, wie man selber essen wird. Mit Open End.

**Wer und was ist Coloria d'Gwunderchile?**  
Als Coloria Gwunderchile sind wir gwunderig und offen unterwegs. Wir heissen alle willkommen: Kinder, Eltern, Erwachsene, Jung und Alt. Zusammen entdecken wir Gottes Spuren in unserer Welt. Wir sind das Coloriateam: Ursula Brack, Caroline Wöhr, Michèle Brändli, Marie-Christine Fontana, Daniela Mullis, Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin, Pfrn. Rahel Strassmann und weitere Helferinnen und Helfer.

Mehr Infos zu Coloria unter [www.rez.ch/Familien und Kinder/Coloria](http://www.rez.ch/Familien%20und%20Kinder/Coloria)

Das Sorgetragen und die Dankbarkeit helfen uns, mit der Schöpfung insgesamt achtsam umzugehen. Wir sollen wirklich dankbar sein, dass die Natur uns ernährt. Es ist gut, wenn wir darüber staunen, mit welcher Vielfalt wir uns ernähren können. Es ist gut, wenn wir Erntedank feiern. Es macht einen Unterschied, ob wir die Ernte als Gegeben wahrnehmen oder als Geschenk. Dies verändert unsere Haltung der Schöpfung und der Natur gegenüber.

Feiern Sie mit uns.  
Rahel Strassmann, Pfarrerin

### Einladung zum Coloria – Erntedank Festival – für Kurzentschlossene

Wir danken für das Essen und staunen über die Vielfalt: Ab 15.00 Uhr stehen Stationen mit Spiel und Spass, Basteln und Staunen für alle bereit: Möchtest du eine Herbstdekoration basteln oder Lieder üben zusammen mit dem Kinderchor Animato unter der Leitung von Stefan Lauffer? Bist du interessiert an Mikroorganismen mit Joghurtdegustation oder an der Weindegustation für Erwachsene? Um 16.30 Uhr feiern wir Erntedank und sammeln, für was wir alles dankbar sind.

Anschliessend Teilete: wir machen wir ein tolles Buffet aus den mitgebrachten Sachen.

Das Coloriateam zusammen mit dem Umweltteam lädt ein: Freiwillig Engagierte zusammen mit Theo Handschin und dem Kinderchor Animato, Rahel Aschwanden, Co-Leitung Umweltteam, Pfrn. Rahel Strassmann

Am Sonntag, 29. September 2024  
ab 15.00 Uhr im Rez

### Editorial

#### Singen – meine Leidenschaft

Lieder und Gesang begleiten mich seit meiner Kindheit. Ich erinnere mich an den Ausspruch meines Vaters: «So, jetzt göimer mit Gesang!» Er hat auch öfters für sich alleine auf dem Traktor frei gesungen, sei's ein Volkslied oder ein Glaubenslied, wie beispielsweise: «Jesu, meine Freude». Gleichsam waren meine Schwester und ich oft singend unterwegs, vor etwa 45 Jahren auf dem Land.

Das Singen ist wohl auch das, was mich nach einigen kirchenfernen Jahren nach der Konfirmation wieder zur Kirche zurückgebracht hat. Mit etwa 32 Jahren bin ich dem Kirchenchor Veltheim beigetreten. Die Chorproben haben mir behagt als Ausgleich zu meinem Berufsalltag. Und dann hat mich ein Choraufritt an einem Karfreitags-Gottesdienst plötzlich neu mit Sinn und Kraft erfüllt: Ein stimmiger Gottesdienst, bei welchem Gefühle grosser Trauer, ja gar Verzweiflung, Platz haben, und die dennoch verbunden sind mit der Hoffnung auf Auferstehung sowie der Gewissheit, dass das Leben und die Liebe stärker sind als der Tod und alles andere.

Was Rosa Ausländer übers Singen schreibt, passt zu meinen Erfahrungen:

*Singen  
den Freudensang eines Traumes  
den Trauersang unserer Zeit*

*Das Helle  
du bist ein Fünkchen Licht  
das Finstre  
Gedröhn und Gerassel der Maschinen*

*Wir müssen wach sein  
unsre Stimme wach halten  
um singen zu können  
ein ruhiger  
atmender Morgen.*

Fazit: Singen hilft, gesund zu bleiben, indem wir einfach tief einatmen, den Boden spüren und der Seele einen Klang verleihen. Bei keiner anderen Tätigkeit fühle ich mich mehr mit menschlicher Gemeinschaft verbunden als beim gemeinsamen Singen. Und so kann ich dem Volkslied nur beipflichten, in welchem es heisst: «Singen tut man viel zu wenig, singen kann man nie genug, frisch gesungen, froh gelaunt und so meistert man das Leben, dass man selber staunt.»

Hanna Baumann, Sozialdiakonin



## Musik



Die vier Jahreszeiten

flickr.com/photos/melolou

## Vivaldis «Die Vier Jahreszeiten»

## Schwerzenbach

Am Dienstag, 1. Oktober 2024, um 19.30 Uhr lädt die Reformierte Kirche Schwerzenbach zu einem besonderen musikalischen Erlebnis ein. Unter der Leitung der Violinistin und Solistin Isabel Neligan wer-

den Vivaldis weltberühmte «Vier Jahreszeiten» erklingen. Begleitet wird sie vom Organisten der Kirche, Sebastian Tortosa, sowie einem Ensemble von Musikern des renommierten Tonhalle-Orchesters.

Lassen Sie sich dieses einzigartige Konzert nicht entgehen und tau-

chen Sie ein in die faszinierende Welt von Vivaldis «Vier Jahreszeiten». Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sebastian Tortosa, Organist

Dienstag, 1. Oktober 2024, 19.30 Uhr, Kirche Schwerzenbach

## Kirche und Umwelt

## Wo die Kleinsten die Grössten sind – die unsichtbare Welt der Pilze

Ein Steinpilzrisotto, eine Morchelsauce, ein verschimmelter Joghurt – Pilze kennen wir als Genussmittel auf dem Teller oder als Lebensmittelverderber im Kühlschrank. Man kann sie auch zur Lebensmittelherstellung (Brot, Bier) oder als Drogen (psychoaktive Pilze) gebrauchen.



Wurzelspitzen mit Ektomykorrhiza

Wussten Sie, dass das vermutlich grösste und älteste Lebewesen auf der Erde ein Pilz ist? Der grösste bekannte Pilz der Welt ist ein Dunkler Hallimasch. Er befindet sich in einem Waldboden in Oregon und hat eine Ausdehnung über fast 10 Quadratkilometer. Sein Gewicht wird auf 600 Tonnen geschätzt, sein Alter auf fast 2000 Jahre. Hallimasch-Pilze leben im Boden, befallen Wurzeln, tote sowie gesunde Bäume und können bis zu drei Meter pro Jahr wachsen. Der Hallimasch gehört zu einer speziellen Klasse von Pilzen, die Holz abbauen können. Nur wenige Pilze sind in der Lage, grössere Totholzstücke effektiv zu zersetzen. Sie spielen damit eine wichtige Rolle im Nährstoffkreislauf. Und noch etwas macht den Hallimasch besonders: er ist einer von wenigen Pilzen, die im Dunkeln leuchten.

Aber halt: ein Mikroorganismus, der zu den grössten Lebewesen der Erde zählt?

In der Biologie werden Lebewesen einzig auf Grund der mikroskopisch kleinen Grösse ihrer Zellen zu den Mikroorganismen eingeteilt. Die Zellen der Pilze sind mikroskopisch klein, doch bilden Pilze oft ein riesiges Geflecht aus hauchdünnen, durchsichtigen Pilzfäden (Hyphen). Sichtbar werden die Fruchtkörper, der Teil der Pilze, der über der Erde wächst. Während die Hyphen bei den meisten Pilzen sehr ähnlich aussehen, gibt es bei den Fruchtkörpern eine Vielfalt von Formen, Farben und Grössen. Manche von ihnen, wie etwa der Fruchtkörper des Steinpilzes, können so gross wie ein Fussball werden. Andere sind weniger als 1 Millimeter gross. Diese Winzlinge können einen dichten Miniaturwald bilden, der für uns aussieht wie Fell. Bei Schimmelpilzen sieht man das gut.

## Giftig oder nicht?

Die meisten Pilze sind für den Menschen ungefährlich. Es gibt essbare Pilze und giftige Pilze. Viele Schimmelpilze bilden Gifte, welche sie in ihre Umgebung abgeben. Es reicht nicht, wenn wir nur die sichtbare Oberfläche einer verschimmelten Künftüre oder Frucht abschnei-

den. Das ist nur die Spitze des Eisberges. Unter der Oberfläche sind die unsichtbaren Pilzhypen, und auch das Gift ist oft schon im ganzen Glas oder über einen Grossteil der Frucht verteilt. Auch Abkochen hilft nichts, da diese Pilzgifte nicht durch Hitze zerstört werden können.

Unter den Pilzen gibt es viele Krankheitserreger, die Pflanzen befallen und zu wirtschaftlich bedeutenden Ernteaussfällen führen können. Einige wenige Pilze sind auch als Krankheitserreger beim Menschen bekannt, wie der Fuss- oder Nagelpilz. Viele Pilze bauen tote Pflanzen und Tiere ab und spielen damit eine wichtige Rolle im Kreislauf der Stoffe.

## Ein Leben in Symbiose

Einige Pilze leben in Symbiose. Eine Symbiose ist eine Lebensgemeinschaft, in der zwei Organismen völlig verschiedener Arten voneinander profitieren. Man geht davon aus, dass etwa 90 % aller Landpflanzen mit Pilzen eine Symbiose eingehen. Für mitteleuropäische Wälder typisch ist die Ektomykorrhiza, bei der das Pilzmyzel die Wurzeln der Bäume umschlingt und in die Rinde, nicht aber in die Zellen eindringt. Dabei profitieren beide Partner. Die Pflanze erhält über den Pilz mehr mineralische Nährstoffe, da sein feines Myzel den Boden enger durchwirkt, als ihre eigenen Saugwurzeln das könnten. Besonders in nährstoffarmen Böden macht sich diese bessere Versorgung bemerkbar. Umgekehrt erhält der Pilz Zucker, den die Pflanze durch Photosynthese erzeugt.

## Wurzelpost?

Neuere Untersuchungen zeigen auch, dass diese Pilze bei der Kommunikation der Bäume untereinander eine wichtige Rolle spielen. Sozusagen als Überbringer von Nachrichten. Mehr und mehr erkennt man auch, dass Bäume nicht nur miteinander reden, sondern auch füreinander sorgen und die Pilze dabei dazu beitragen.

Geniessen wir die guten Pilze in der kommenden Pilzseason! Für das Umweltteam: A. Tyndall

## Gottesdienste

## Schwerzenbach

## Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank

Nach einem nassen und kühlen Frühling und einem heissen Sommer ist der Herbst ins Land gezogen. In diesem Jahr ist schon vieles gewachsen und gereift, und wir haben einen rechten Teil davon geerntet. Teilweise sind Früchte eine Folge unserer Mühe und Arbeit, und teilweise sind sie einfach gewachsen, ohne unser Zutun. Wir verdanken alles, was wir essen, dem natürlichen Wachstum des Lebens und der Arbeit von Menschen. Wenn alles gut zusammenspielt und auch die Verteilung gewährleistet ist, gibt es für alle genug!

In unserem Erntedankgottesdienst feiern wir, dass Gott uns wohl gesinnt ist und es uns gut

geht. Das ist nicht selbstverständlich, und es tut gut, Dankbarkeit zu lernen und zu zeigen. Der Männerchor Schwerzenbach beschenkt uns mit Liedern, und der Biohof Imhof bringt uns Früchte und Gemüse zur Dekoration der Kirche und als Geschenk für die Gottesdienstbesucher. Im Anschluss gibt es zum Kirchenkaffee frisch gepressten Most.

Sind Sie mit dabei und feiern Sie mit uns? Darauf freuen wir uns!

Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Rad-Weltmeisterschaft die Bahnhof-, Dorf- und Fällandenstrasse von 10.45–12.30 Uhr gesperrt sind. Planen Sie daher genug Zeit ein für den Besuch des Gottesdienstes.

Daniel Schaltegger, Pfarrer und Michael Geiler, Diakon

Sonntag, 29. September 2024, 10.00 Uhr Reformierte Kirche Schwerzenbach

## Impuls-Gottesdienst

## Mit Gott durch die Klimakrise stolpern

Für überzeugte Christen ist klar: Gott ist Schöpfer und hat uns mit seiner wunderbaren Schöpfung auch die Verantwortung übergeben, sie zu erhalten und zu ihr zu schauen. Die Art und Weise, wie wir mit dieser Verantwortung umgehen, befriedigt aber weder uns noch Gott. Und jetzt? Hören wir doch einmal hin, was Anna Näf, eine junge Theologin und Bloggerin zu diesem Dilemma zu sagen hat. Sie ist keine Unbekannte, hat sie doch vor einigen Jahren bereits das kirchliche Praktikum während ihres Studiums in unserer Kirchgemeinde absolviert. Anna nimmt uns mit auf einen spannenden und für die Zukunft der Menschheit auf unserem Planeten entscheidenden Weg.



Anna Näf

Schön, wenn Sie dabei sind. Es gibt ein feines Zopf-Frühstück ab 9.30 Uhr und ein Kinderprogramm während dem Gottesdienst. Dieser beginnt um 10.30 Uhr im Glockensaal des ReZ.

Für das Impuls-Team, Markus Haltiner, Pfarrer

Sonntag, 27. Oktober 2024, 10.30 Uhr, ReZ Dübendorf

## Wort &amp; Stille

## Dübendorf

## Abendgebet

*Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht mehr herkommen muss, um zu schöpfen.* Joh 4,15

Im Zentrum des Abendgebets steht die Begegnung von Jesus und einer Frau aus Samarien (nördlicher Teil des heutigen Westjordanlands). Die Frau muss täglich zum Brunnen, um Wasser zu schöpfen. Diese tägliche Arbeit um zu über-

leben nimmt Jesus als Ausgangspunkt, um über das Stillen der tiefsten Lebenssehnsucht des Menschen zu sprechen. Er bietet «Wasser des Lebens» an. Miteinander wollen wir uns im Abendgebet Gott öffnen – in Wort und Stille, Gebet und Lesung –, der unseren Lebensdurst zu stillen vermag.

Benjamin Wildberger, Pfarrer

Mittwoch, 2. Oktober 2024, 18.30–19.00 Uhr, Raum der Stille, ReZ (Eingang linke Seite)



Quelle: Wikipedia

Jesus und die Samariterin (Gemälde von Angelika Kauffmann, schweizerisch-österreichische Malerin des Klassizismus)

## Was ist ein Pilz?

Pilze sind weder Pflanzen noch Tiere. Ihre Zellen haben einen Zellkern, der das Erbgut enthält. Die Abgrenzung vom Reich der Tiere erfolgt nicht auf Grund der Unbeweglichkeit der Pilze, da auch manche Tiere, wie Schwämme oder Steinkorallen, den grössten Teil ihres Lebens ortsfest verbringen. Wesentliche Unterschiede zu den Tieren bestehen in der Zellstruktur. Wie die Pflanzen haben Pilze eine Zellwand. Die Zellwand der Pilze enthält Chitin, das gleiche Material, das im Panzer der Insekten vorkommt. Die Zellwand der Pflanzen enthält Cellulose. Pilze können nicht wie Pflanzen ihre Nahrung (Zucker) mit Hilfe der Energie aus dem Sonnenlicht, aus Wasser und CO<sub>2</sub> herstellen. Wie Tiere müssen Pilze organische Nährstoffe aus ihrer Umgebung aufnehmen. Da sie keinen Mund haben, müssen sie einen Stoff abgeben, der ihre Nahrung auflöst und sie so für sie verfügbar macht.



**Kinder und Familie**

# Hereinspaziert in unsere Zirkuswelt!

**Dübendorf**

In der zweiten Herbstferienwoche studieren rund 40 Kinder und 12 Freiwillige ein tolles Musicalstück ein. Es geht um das rätselhafte Verschwinden des Löwen im Zirkus und eine Detektivkindergruppe, die das Rätsel hoffentlich lösen kann.

Umrahmt mit toller Musik von Theo Handschin gibt dies ein wunderbares Stück für alle, die gerne Musicals haben.

Herzliche Einladung zu den Vorführungen am Samstag, 19. Oktober 2024 um 15.00 Uhr und am Sonntag, 20. Oktober 2024 um 11.00 Uhr im Glockensaal im ReZ.

Rahel Aschwanden, Sozialdiakonin



Herzliche Einladung zu den Vorführungen am Samstag, 19. Oktober 2024 um 15.00 Uhr und am Sonntag, 20. Oktober 2024 um 11.00 Uhr im Glockensaal im ReZ.

**Dübendorf**

## Mitsingwienacht 2024: «De Himmel chunnt uf d Erde» von Andrew Bond

Bist du auch dabei? Als SchauspielerIn und Schauspieler auf der Bühne, in der Band, beim Kulissen gestalten, im Technik-Team und beim Mitsingen der Lieder.

Wir erzählen und spielen zusammen die Geschichte vom Engel Zetnael. Der Engel Zetnael sucht den Chor der Engel. Er hat den Abflug verpasst. Auf seiner Suche trifft Zetnael auf den alten Esel Zadok, den Stallknecht Zaleb und auf die Hirtin Zippora. Alle drei durften nicht mit nach Bethlehem, weil sie zu alt, nicht genug wichtig oder verletzt sind. Zetnael nimmt sie mit, da er ihre Hilfe benötigt, um nach Bethlehem zu kommen. Schliesslich treffen die vier rechtzeitig im Stall ein und es wird klar: Wenn der Himmel zur Erde kommt, gilt das allen.

Dazu singen wir bekannte Weihnachtslieder.

Zusammen erarbeiten wir das Theater, üben die Lieder und gestalten das Bühnenbild. Begleitet durch die Band singt der Chor mit Kindern der 2. Unti-Klassen bekannte Weihnachts-Lieder. Wir laden alle Kinder ab dem Kindergartenalter bis zur 3. Oberstufe ein zum Mitspielen, Mitsingen und Mitmachen. Anmeldung mit Anmelde-talon beim Sekretariat oder per Mail an rahel.strassmann@rez.ch bis Montag, 21. Oktober 2024.

Die gemeinsamen Proben beginnen nach den Herbstferien am Samstag, 26. Oktober 2024, 9.30 bis 11.30 Uhr im Saal der Kirche im Wil, Fällandenstr. 1, Dübendorf. Wir stellen dir das Theater vor und beginnen mit der Rollenverteilung, Team: Pfrn. Rahel Strassmann, Sozialdiakonin Rahel Aschwanden, Kantor Theo Handschin und freiwillig Engagierte.

Rahel Strassmann, Pfarrerin

**Bildung**

**Dübendorf-Schwerzenbach**

## Scheitern: Ende oder Chance?

Die Umfrage über das Thema Scheitern, welche ich mit meiner Familie und Bekannten geführt habe, ergab, dass dieses Wort eher negativ belastet ist. Die meisten Befragten waren erstaunt oder befremdet über die Frage: was versteht ihr unter dem Begriff Scheitern? Daraus entstanden dann aber sehr spannende Gespräche und auch hitzige Diskussionen. Die Auseinandersetzung mit diesem Thema zeigte auf, wieviel Interpretationen dieses Wort Scheitern beinhaltet. Eine der häufigsten Fragen war, ob Scheitern zum Lebensplan dazu gehöre. Oder, wie grenzt sich ein Misserfolg vom Scheitern ab? Wie geht man mit Misserfolgen um? Wo holt man sich Hilfe? Kann Scheitern auch als Chance wahrgenommen werden? Birgt ein Ende nicht auch einen Neuanfang?

Was ist mit jungen Menschen, die viel Zeit in die Schule oder ins Studium investieren und das angestrebte Ziel nicht erreichen? Was ist die Tragweite dieses Misserfolgs? Ist das Zerbrechen einer Ehe ein Versagen oder Scheitern? War das Ausscheiden unserer Schweizer Nationalmannschaft im Viertelfinale an der EM-Qualifikation eine Niederlage oder sind sie gescheitert?

Zu diesem kontroversen Thema Scheitern finden ab November 2024 drei Vortrags-Abende statt. Es referieren: am 14. November Dr. Sven Michelsen, Arzt aus Dübendorf, am 21. November Dr. Andreas Loos, Theologe und Bildungsbeauftragter Zürich und am 5. Dezember Dr. Prof. Paul Hoff, Psychiater Klinik Hohenegg.

Zu diesen sicherlich spannenden und inspirierenden Abenden laden wir Sie ganz herzlich ein.

Christa Schenkel, Mitglied der Erwachsenenbildungskommission

## Bilder-Ausstellung zum Thema «Scheitern» im ReZ

Niemand möchte im Leben scheitern. Und doch gehört das kleine und manchmal auch das ganz grosse Scheitern dazu. Dieses uns allen vertraute Lebensthema wird nicht nur in Literatur und Wissenschaft verarbeitet, sondern auch in der Kunst. In der Bilder-Ausstellung im ReZ werden Werke (Kopien) von bekannten Künstlern wie Munch, Goya etc. gezeigt und dabei Aspekte des menschlichen Scheiterns vorgestellt.

Die Erwachsenenbildung der reformierten Kirche Dübendorf-Schwerzenbach hat eine Reihe zum Thema «Scheitern» lanciert. Eröffnet wird das Thema im Oktober mit der Bilderausstellung, im November und Dezember folgt eine Reihe mit unterschiedlichen Zugängen zum Thema (z.B. aus medizinischer, psychologischer, theologischer Sicht).

Bilderausstellung im ReZ Dübendorf vom 21.10. – 6.12.2024 während den Öffnungszeiten des ReZ (s. Homepage).

Benjamin Wildberger, Pfarrer



Francisco de Goya (1814–1820) malte Galilei als Gescheiterten. Dieser hat zwar entdeckt, dass die Erde sich bewegt und nicht im Zentrum des Sonnensystems steht. Aber der Druck auf ihn ist enorm, die Gesellschaft ist nicht bereit, die aristotelische Vorstellung von der Erde als Mittelpunkt der Welt aufzugeben. Scheitert hier eine Person oder die Gesellschaft?

**Ökum. Seniorenkafi**

**Schwerzenbach**

## Thailand – Malaysia – Singapur – Indonesien – Bali – Hongkong – Japan

Von 1972–1974 war Südafrika unser zuhause. Wegen der damals herrschenden Apartheid sahen wir keine Zukunft im sonst schönen Südafrika und planten den Rückweg in die Schweiz mit unserem voll ausgerüsteten Landrover.

Leider gab es im Norden von Mozambique bereits politische und militärische Probleme, zudem hörten wir von Feindseligkeiten gegenüber Europäern, die mit Fahrzeugen unterwegs waren. Wir wollten kein Risiko eingehen und beschlossen daher, alles zu verkaufen und als Rucksack-Touristen (Tramper) in die Schweiz zurück zu «trampen».

Am 8.8.1974 brachten uns Freunde zum Flughafen Johannesburg, wo wir mit der Malawi Airways nach Blantyre flogen, dem damals

einzigsten internationalen Flughafen im Süden von Malawi.

Die vorgesehene 5-monatige Reiseroute erweiterte sich wegen den billigen Reisekosten laufend von Ostafrika via Indien – Sri Lanka – Nepal – Thailand – Malaysia – Singapur – Bali – Hongkong nach Japan und dauerte schlussendlich fast ein Jahr.

Die fünfzig-jährigen Dias und Super-8 Filme wurden selber digitalisiert und zu einem Dokumentarfilm zusammengestellt.

Hans Deflorin erzählte uns in seinem ersten Filmvortrag am 21.3.2024 von den vielfältigen Erlebnissen anlässlich der 7-monatigen «Tramperreise» von Malawi via Tansania – Kenia – Indien – Sri Lanka nach Nepal von August 1974 bis Februar 1975. Nun erzählt uns Hans Deflorin in diesem zweiten Filmvortrag von der erlebnisreichen 5-monatigen Reise von Thailand – Malaysia – Singapur – Indonesien – Bali – Hongkong nach Japan während den Monaten Februar bis Juni 1975.

Hans Deflorin



Indonesien

Donnerstag, 17. Oktober 2024, 14.00 Uhr, Pfarrhaussaal Schwerzenbach

**Senioren-Träff**

**ReZ Dübendorf**

## Camino Via de la Plata – Erlebnisse auf dem Jakobsweg

Seit einigen Jahren erfreut sich das Pilgern auf dem Jakobsweg vermehrter Beliebtheit. Vom «Pilgerfieber» angesteckt ist auch die Dübendorferin Gerda Wildi. Sie ist regelmässig unterwegs nach Santiago de Compostela, dem Zielort aller Jakobswege. Auch dieses Jahr hat sie den beschwerlichen Weg unter die Füsse genommen. Gewählt hat sie dazu die «Via de la Plata».

Dieser Weg führt von Sevilla nach rund 1000 Kilometern nach Santiago de Compostela und gilt unter erfahrenen Pilgern als Geheimtipp, da ihn nur etwa 5% aller Pilgernden wählen.

Im Senioren-Träff erzählt Gerda Wildi anhand von vielen Bildern über ihre Erlebnisse auf ihrer Pilgerreise. Berührende Anekdoten wechseln sich ab mit nachdenklichen. Immer wieder gibt es auf und am Weg aber auch lustige Episoden zu berichten. Im Anschluss an den kostenlosen Anlass wird ein Zvieri offeriert.

Thomas Wüest, Sozialdiakon

Mittwoch, 2. Oktober 2024, 14.00 – 16.00 Uhr, ReZ Dübendorf



Merida – auf dem Camino Via de la Plata

## Agenda

### Gottesdienste

**Sonntag, 29. September**

**15.00 Uhr, ReZ Dübendorf**  
Erntedank-Festival –  
Coloria Gwunderchile  
Coloria-Team und  
Pfrn. Rahel Strassmann  
Ab 15.00 Uhr Spiel und Spass,  
Basteln und Staunen für  
die ganze Familie  
Um 16.30 Uhr Feiern  
Mit Kinderchor Animato und  
Umweltteam  
Anschl. Teilete

**10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Ökum. Erntedank-Gottesdienst  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Diakon Michael Geiler  
Mitwirkung Männerchor  
anschl. Kirchenkaffee

**18.30 Uhr, Guggelhuus Dübendorf**  
Go4  
Pfr. Daniel Schaltegger und Team

**Samstag, 5. Oktober**

**17.00 Uhr, Kirche im Wil**  
Gottesdienst zum Ehe-Jubiläum  
Pfrn. Rahel Strassmann

**Sonntag, 6. Oktober**

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Markus Haltiner  
Anschl. Kirchenkaffee

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Markus Haltiner  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 13. Oktober**

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Daniel Schaltegger

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Daniel Schaltegger  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 20. Oktober**

**9.30 Uhr, Kirche im Wil**  
Pfr. Benjamin Wildberger

**11.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Pfr. Benjamin Wildberger  
Anschl. Kirchenkaffee

**Sonntag, 27. Oktober**

**10.30 Uhr, ReZ Dübendorf**  
Impuls-Gottesdienst  
Pfr. Markus Haltiner  
Gast: Anna Näf, Theologin,  
Bloggerin  
Thema: Mit Gott durch  
die Klimakrise stolpern  
Ab 9.30 Uhr Zmorge,  
Kinderprogramm, Musik-Band  
Zusätzlich Livestream  
via [www.rez.ch](http://www.rez.ch)

**10.00 Uhr, Kirche Schwerzenbach**  
Tauf-Gottesdienst  
Pfrn. Rahel Strassmann  
Mitwirkung Kinder  
des 3. Klass-Unterrichts  
Anschl. Kirchenkaffee

**Jeden Mittwoch**

**Wochengottesdienst**  
10.00 Uhr, Alterszentrum IMWIL,  
Fällandenstrasse 22, Dübendorf

**Mittwoch, 9./23. Oktober**

**Ökum. Andachten im Tertianum**  
**Giessenturm**  
14.30 Uhr, Giessenplatz 1,  
Dübendorf

**Freitag, 4./18. Oktober**

**Ökum. Andacht im «Vieri»**  
10.00 Uhr, Alterszentrum  
«Im Vieri», Schwerzenbach

Wünschen Sie einen Fahrdienst  
zu den Gottesdiensten?  
Bitte melden Sie sich bis jeweils  
Freitag 11.30 Uhr im Sekretariat  
044 801 10 10.  
Kinderinsel während den Gottes-  
diensten in der Kirche im Wil  
Dübendorf.

### Gebet & Meditation, Andacht

**Dienstag, 1. / 15. Oktober**

**Sitzen in der Stille / Meditation**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,  
18.15 Uhr

**Mittwoch, 2. Oktober**

**Abendgebet «Zeit mit Gott»**  
ReZ Dübendorf, Raum der Stille,  
18.30 Uhr

**Mittwoch, 16. Oktober**

**Morgengebet**  
Kirche Schwerzenbach, 7.30 Uhr  
Anschl. Zmorge im Pfarrhausaal

**Freitag, 25. Oktober**

**Ökum. Taizé-Gebet**  
Pfarreizentrum St. Gabriel  
Schwerzenbach, 20.00 Uhr

### Kinder

**Samstag, 19. Oktober**

**Musical-Aufführung**  
S'Gheimnis vom verschwundene  
Löi  
ReZ Dübendorf, 15.00 Uhr

**Sonntag, 20. Oktober**

**Musical-Aufführung**  
S'Gheimnis vom verschwundene  
Löi  
ReZ Dübendorf, 11.00 Uhr

**Jeden Dienstag und Mittwoch**  
**(ausser Schulferien)**

**Zäme singe für Kinder**  
Von 0–4 Jahren mit Begleitung  
Guggelhuus Dübendorf,  
9.30 bis 10.15 Uhr  
anschl. gemeinsam Znüni essen

### Veranstaltungen

**Freitag, 27. September**

**Fraueträff**  
Anlass mit Anmeldung

**Dienstag, 1. Oktober**

**Kirchenkonzert**  
«Die vier Jahreszeiten»  
Kirche Schwerzenbach,  
19.30 Uhr

## Schnappschuss



Kennenlern-Runde in der Kidswoche in Schwerzenbach

## Vorschau

# Aktion Weihnachtspäckli



**Dübendorf-Schwerzenbach**

Mit dem September ist der Herbst  
ins Land gezogen. Langsam aber  
sicher geht dieses Jahr seinem En-  
de entgegen. Die Adventszeit ist  
noch ein Stück entfernt, und doch  
kommt sie schon langsam in den  
Blick. Als Kirchgemeinde betei-  
ligen wir uns auch in diesem Jahr  
an der «Aktion Weihnachtspäckli». Fertige Pakete können Sie an den  
Sonntagen bei den Gottesdiensten  
am 3., 10. und 17. November 2024  
in Dübendorf und in Schwerzen-  
bach und unter der Woche vom 4.  
bis zum 22. November 2024 im Se-

ekretariat oder bei den Pfarrhäusern  
in Schwerzenbach und in Dübendor-  
f abgeben. Nach den Herbstferien  
stellen wir Ihnen passende  
Kartonschachteln für Kinder- und  
Erwachsenenpakete zur Verfüg-  
ung. Diese können Sie im Sekre-  
tariat oder in den Pfarrhäusern ho-  
len. Wir freuen uns, wenn Sie sich  
an der «Aktion Weihnachtspäckli»  
beteiligen. Jedes Paket macht Mut  
und bringt Freude in einer schwie-  
rigen Lage.

Die genauen Informationen fin-  
den Sie in der nächsten Ausgabe  
und auf einem Flyer.

Daniel Schaltegger, Pfarrer

**Mittwoch, 2. Oktober**

**Senioren-Träff**  
Camino Via de la Plata  
Gerda Wildi erzählt von ihren  
Erlebnissen auf dem Jakobsweg  
ReZ Dübendorf, 14.00 Uhr

**Donnerstag, 10. Oktober**

**Trauercafé**  
«Anker», Guggelhuus, 14.00 Uhr

**Mittwoch, 16. Oktober**

**Jassnachmittag**  
Pfarrhausaal Schwerzenbach,  
14.00 Uhr

**Mittwoch, 16. Oktober**

**Spielabend**  
Pfarrhausaal Schwerzenbach,  
19.30 Uhr

**Donnerstag, 17. Oktober**

**Ökum. Seniorenkafi**  
Thailand – Malaysia – Singapur –  
Indonesien – Bali – Hongkong –  
Japan  
Filmvortrag von Hans Deflorin  
Pfarrhausaal Schwerzenbach,  
14.00 Uhr

**Dienstag, 22. Oktober**

**Ökum. Seniorennachmittag**  
Anlass über Robert Stolz –  
Wienerwalzerkönig  
Pfarreizentrum Leepünt  
Dübendorf, 14.00 Uhr

**Donnerstag, 24. Oktober**

**Spielnachmittag**  
Guggelhuus Dübendorf,  
14.00 – 17.00 Uhr

**Jeden Freitag**  
**(Ausfalldaten: 11./18. Oktober)**

**Zmittenand**  
ReZ Dübendorf,  
ab 12.00 – 13.15 Uhr  
Anmeldung bis Mittwochmittag,  
Tel. 044 801 10 10

**Jeden Mittwoch**

**Café Welcome**  
Treffpunkt für Flüchtlinge und  
Deutschsprachige. Mittagessen  
um 13.00 Uhr, danach Kaffee,  
Spiel und Zusammensein  
bis 15.00 Uhr.  
EMK, Adlerstrasse 12,  
13.00 bis 15.00 Uhr

### Öffnungszeiten Sekretariat

Montag bis Freitag:  
8.30 bis 11.30 Uhr

## Adressen

**Dübendorf-Schwerzenbach**

**Sekretariat**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf  
Tel. 044 801 10 10  
sekretariat@rez.ch  
[www.rez.ch](http://www.rez.ch)

**Pfarramt**

**Pfarrkreis «Wil-Berg»**  
Daniel Schaltegger  
076 546 17 59  
daniel.schaltegger@rez.ch

**Pfarrkreis «Glatt»**

Benjamin Wildberger  
044 801 10 22  
benjamin.wildberger@rez.ch

**Pfarrkreis «Birchlen»**

Markus Haltiner  
079 467 14 64  
markus.haltiner@rez.ch

**Pfarrkreis «Flugfeld»**

Rahel Strassmann  
044 801 10 23  
rahel.strassmann@rez.ch

**Kirchenkreis «Schwerzenbach»**

Catherine McMillan  
044 825 32 02, 079 378 26 52  
catherine.mcmillan@rez.ch

**Sozialdiakone**

Thomas Wüest  
Seniorenarbeit  
044 801 10 13  
thomas.wueest@rez.ch

Hanna Baumann  
Jugendarbeit, Sozialberatung,  
Flüchtlingstreff  
044 801 10 30  
hanna.baumann@rez.ch

Rahel Aschwanden  
Kinder und Familienarbeit  
044 801 10 24  
rahel.aschwanden@rez.ch

Benjamin Hermann  
Jugendarbeit  
079 197 32 46  
benjamin.hermann@rez.ch

**Standorte**

**ReZ (Reformiertes Zentrum)**  
**mit Guggelhuus, Dübendorf**  
Bahnhofstrasse 37  
8600 Dübendorf

**Kirche im Wil, Dübendorf**  
Fällandenstrasse 1  
8600 Dübendorf

**Kirche Schwerzenbach**  
Kirchstrasse  
8603 Schwerzenbach

**Pfarrhausaal Schwerzenbach**  
Kirchstrasse 10  
8603 Schwerzenbach

**Impressum**

reformiert.lokal erscheint  
monatlich als Beilage der  
Zeitung «reformiert.»

Herausgeberin:  
Reformierte Kirche  
Dübendorf-Schwerzenbach

Redaktion:  
Sabina Kaiser  
Bahnhofstrasse 37,  
8600 Dübendorf  
Telefon 044 801 10 17  
sekretariat@rez.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:  
Trägerverein reformiert.zürich  
in Zusammenarbeit mit der  
reformierten Kirchgemeinde  
Dübendorf-Schwerzenbach

**myclimate**  
Wirt. Nachhaltig  
Drucksache  
[myclimate.org/01-24-625131](http://myclimate.org/01-24-625131)